

Statistischer Bericht



Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2017

2016 **2017** **2018**



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Statistischer Bericht



Bevölkerung und
Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2017

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen	5
Zeichenerklärung	7
Abkürzungen	7
Ergebnisse	8
 Tabellen:	
1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt seit 1991	10
2. Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2017 nach Bundesländern	12
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen und Geschlecht	13
4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen	14
5. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen	15
6. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen	16
7. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen und ausgewählten Personengruppen	17
8. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach Kreisen	18
9. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach ausgewählten Merkmalen	19
10. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach ausgewählten Merkmalen	20
11. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach ausgewählten Personengruppen	21
12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach Kreisen	22
13. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017	23
14. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitten	24
15. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010)	25

	Seite
16. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit und Kurzarbeiterbestand im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach dem Arbeitsausfall	26
17. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit - Förderung abhängiger Beschäftigung - im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen	27
18. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit - Förderung der Selbstständigkeit - im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen	28
19. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen	29
20. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen	30
21. Teilnehmerbestand in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen	31
22. Eintritte und Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach Monaten	32
23. Bestand an Leistungsempfänger/-innen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen und Leistungsarten	33

Grafiken:

1. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2017 in den Kreisen nach Größen- gruppen	34
2. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2017 - Jahresdurchschnitte -	35
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2017 - Jahresdurchschnitte -	35

Vorbemerkungen

Der vorliegende Arbeitsmarktbericht des Statistischen Landesamtes wurde auf der Grundlage der Jahresberichte, der monatlichen Arbeitsmarktberichte und des Internetangebotes der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und Statistik-Service-Ost gestaltet.

Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Jahresdurchschnitte bzw. Jahressummen des Jahres 2017. Teilweise wurden zur Sichtbarmachung der Entwicklung auch Daten aus den Vorjahren aufgenommen.

Dabei ist zu beachten, dass Vergleiche mit den Jahren vor 2005 nur eingeschränkt möglich sind. Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundversicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Merkmalen (Alter, Geschlecht usw.) ausgewiesen werden. Parallel zur neuen Gesamtarbeitslosenzahl wurden ergänzend differenzierte Auswertungen vorgenommen, die allein aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen wurden (ohne zugelassene kommunale Träger). Ab 2006 liegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen jetzt weitgehend mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger vor.

Die Jahresdurchschnitte wurden bis 2004 als ein Zwölftel der Summe aus den Monatsendbeständen Januar bis November des Berichtsjahres und jeweils der Hälfte der Dezemberendbestände des Berichtsjahres und des Vor-

jahres ermittelt. Ab 2005 wurde der Erhebungstichtag auf die Monatsmitte gelegt. Deshalb erfolgt die Ermittlung der Jahresdurchschnitte, wie schon vorher bei den Kurzarbeiter/-innen, als ein Zwölftel der Summe der Monats(-mitte-)bestände Januar bis Dezember des Berichtsjahres. Dadurch kann es beim Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen. In Einzelfällen können Abweichungen in den Summen durch entsprechende Rundungen bei der Ermittlung der Jahresdurchschnitte auftreten.

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen durchgängig auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde ab 2009 eine Reihe von Instrumenten verändert. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Hinweise:

Seit Januar 2003 werden die statistischen Ergebnisse nach dem Gebietsstand Westdeutschland (Alte Länder ohne Berlin) und Ostdeutschland (Neue Länder mit Berlin) ausgewertet und veröffentlicht.

Seit Januar 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit einer neuen Informationstechnologie auf. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen kann es dabei teilweise zu Datenrevisionen kommen. Seit Juni 2006 arbeiten die Arbeitsagenturen mit einem neuen operativen Verfahren (VerBIS). Dadurch kann es bei einzelnen Auswertungen zu Einschränkungen und Verzerrungen kommen.

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat März 2011 aufgrund der Einführung einer integrierten Berichterstattung konzeptionell überarbeitet. Dabei erfolgte eine Kombination von Informationen aus dem SGB-II- und dem SGB-III-Bereich über Arbeitslosigkeit, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung.

Begriffserläuterungen

Mit **Inkrafttreten des SGB III** zum 1. Januar 1998 wurde das AFG weitgehend aufgehoben. Im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktberichterstattung gab es einige Änderungen insbesondere bei arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, speziell Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen) und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar 2003 traten neue Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz I bis IV) in Kraft, die darauf abzielen, die Arbeitsmarktpolitik neu auszurichten und zu verbreitern sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu unterstützen. Dazu zählt z. B. die Förderung von Existenzgründungen (Ich-AG).

Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des Sozialgesetzbuches III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmer/-innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Dies entspricht grundsätzlich der schon bisher angewandten Praxis, z. B. bei Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Eine Änderung ergibt sich allein für Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 - aus leistungsrechtlichen Gründen - auch während des Maßnahmebesuches als Arbeitslose gezählt wurden. Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden damit in der Statistik einheitlich behandelt. Ein systematischer Fehler der bisherigen Arbeitslosenstatistik wurde auf diese Weise korrigiert.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Auch die Einführung der integrierten Arbeitslosenstatistik, die Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik sowie weitere Änderungen bei der Erfassung hatten Auswirkungen auf die Berichterstattung (siehe dazu Vorbemerkungen und Änderungen in den Definitionen).

Arbeitsuchende: Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und die die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung

oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III). Arbeitsuchende werden nach arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden unterschieden.

Arbeitslose: Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind, in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Arbeitslose müssen sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende: Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige) - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai, für 2005 ab Berichtsmonat Juni. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Langzeitarbeitslose: Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Schwerbehinderte: Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 (Sozialgesetzbuch Neuntes Buch - SGB IX) einschließlich Gleichgestellter. Ab Januar 2010 werden Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Ausländer/-innen: Nichtdeutsche Arbeitnehmer/-innen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit im Bundesgebiet ausüben dürfen. Heimatlose Ausländer/-innen werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Gemeldete Stellen: Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldet wurden mit einer voraussichtlichen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der **gemeldeten Arbeitsstellen** umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder ABM). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberufler/-innen, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Im Juli 2014 wurden rückwirkend ab Januar 2013 die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

Kurzarbeiter/-innen: Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (seit 2006 einschließlich Saison-Kurzarbeitergeld). Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Im Mai 2017 wurde die Statistik über Kurzarbeit rückwirkend ab November 2011 revidiert. Die Kurzarbeit insgesamt war, wegen den fehlenden Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit, bisher als Summe aus konjunktureller Kurzarbeit, Transfer-Kurzarbeit und wirtschaftlich bedingter Saison-Kurzarbeit definiert. Nach der Revision setzt sie sich aus der konjunkturellen Kurzarbeit, der Transfer-Kurzarbeit und der Saison-Kurzarbeit insgesamt (wirtschaftlich bedingt bzw. witterungsbedingt) zusammen. Einen Revisionseffekt gab es nur in den Schlechtwettermonaten von Dezember bis März. Die Berücksichtigung der witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit führte allerdings in diesen Zeiträumen zu einem Anstieg von durchschnittlich etwa 90 Prozent gegenüber bisher berichteten Werten zur Kurzarbeit insgesamt.

Altersgliederung: Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe wird nach dem Geburtsmonat und -jahr im Zählmonat beurteilt.

Wirtschaftsfachliche Gliederung: Erfolgt ab Januar 2008 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008".

Berufliche Gliederung: Erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Arbeitsgelegenheiten: Ist eine Form der Eingliederungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Arbeitsgelegenheiten müssen im öffentlichen Interesse liegen sowie zusätzlich und wettbewerbsneutral sein. Sie können als Mehraufwandsvariante oder als Entgeltvariante durchgeführt werden. Bei der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen die Hilfebedürftigen das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhalten. Zusatzjobs (Mehraufwandsvariante, sogenannte Ein-Euro-Jobs) können von Maßnahmeträgern im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (im sogenannten Sozialrechtsverhältnis) geschaffen werden. Diese Zusatzjobs begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. Während der Teilnahme erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum ALG II eine angemessene Mehraufwandsentschädigung (§ 16 Abs. 3 SGB II). Zuletzt wurde nur noch die Mehraufwandsvariante genutzt.

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III): Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung unterstützen.

Förderung der beruflichen Weiterbildung: Soll als Instrument der aktiven Arbeitsförderung dazu beitragen, die Diskrepanz zwischen den Anforderungen an die Qualifikation bei der Nachfrage von Arbeitskräften und den bei den Arbeitssuchenden vorhandenen Qualifikationen auszugleichen. Durch die Förderung werden Qualifikationen an geänderte Anforderungen angepasst, aber auch Möglichkeiten geboten, einen bislang fehlenden Berufsabschluss zu erwerben. Im November 2016 gab es aufgrund von technischen Änderungen der Datenbank geringfügige Änderungen ab 2009.

Eingliederungszuschüsse (EGZ): Können Arbeitgeber/-innen zur Eingliederung von Arbeitnehmer/-innen mit Vermittlungshemmnissen gewährt werden (§§ 217 - 222 SGB III).

Überbrückungsgeld: Damit erhielten Personen bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit mit einem zeitlich begrenzten Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich einen Zuschuss in Höhe der bisher bezogenen Leistungshöhe des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe zuzüglich des Anteils für die soziale Sicherheit für die Dauer von 6 Monaten (§ 57 SGB III).

Existenzgründerzuschuss (Förderung der Ich-/Familien-AG): Arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und zur Beendigung von Arbeitslosigkeit, wonach die Existenzgründer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3 Jahre lang Zuschüsse erhalten konnten (§ 421 I SGB III).

Gründungszuschuss: Seit dem 1. August 2006 ersetzt der neue Gründungszuschuss den Existenzgründerzuschuss und das Überbrückungsgeld. Dabei sollen durch höhere Anforderungen an die Existenzgründer/-innen die Erfolgchancen erhöht und Missbrauch verringert werden.

Einstiegsgeld: Kann erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die arbeitslos sind, zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit als Zuschuss gewährt werden. Die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann zusätzlich durch Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen gefördert werden. Dies können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern sein, wenn diese für die Ausübung der selbstständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind. Die Zuschüsse sind auf 5 000 Euro begrenzt (§ 16 SGB II).

Leistungsempfänger/-innen: Unter diesem Sammelbegriff werden statistisch die Bezieher/-innen von Leistungen im Rechtskreis SGB III und SGB II nachgewiesen.

Arbeitslosengeld: Ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Entgeltersatzleistung und soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Entgeltausfall ersetzen (ab 01.01.2005 **Arbeitslosengeld I** - SGB III).

Arbeitslosenhilfe: Wird denjenigen Arbeitslosen gewährt, deren Anspruch auf das Arbeitslosengeld erschöpft ist und die bedürftig sind. Ab 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zur Grundsicherung für

Arbeitsuchende (SGB II) zusammengelegt. Dabei handelt es sich um Geldleistungen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Es wird zwischen **Arbeitslosengeld II** für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und **Sozialgeld** für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit ALG II-Bezug in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben, unterscheiden. Im April 2016 erfolgte durch eine verbesserte statistische Zuordnung verschiedener Leistungsgruppen eine Revision der Daten der Grundsicherungsstatistik ab 2005. Danach teilen sich im neuen Schema die Personen in Bedarfsgemeinschaften auf die neuen Personengruppen Regelleistungsberechtigte (Erwerbsfähige und nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte) und sonstige Leistungsberechtigte sowie Kinder ohne Leistungsanspruch und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen auf.

Eingliederungsgeld/-hilfe: War eine bis Ende 2004 auf 6 Monate befristete Sozialleistung für die erste Eingliederungsphase von Spätaussiedler/-innen, deren Ehegatten und Abkömmlinge mit einem einheitlichen pauschalisierten Bemessungsentgelt.

Arbeitslosengeld bei Weiterbildung: Können Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Sicherung des Lebensunterhalts ab 01.01.2005 (bis 31.12.2004 Unterhaltsgeld) als Entgeltersatzleistung erhalten.

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen:

- abh. = abhängig
- AFG = Arbeitsförderungsgesetz
- AG = Aktiengesellschaft
- ALG = Arbeitslosengeld
- BA = Bundesagentur für Arbeit
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- EWP = Erwerbsperson
- SGB = Sozialgesetzbuch
- VerBIS = Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA
- WZ = Wirtschaftszweig
- ziv. = zivil

Ergebnisse

Der Arbeitsmarkt von Sachsen-Anhalt konnte auch im Jahr 2017 eine positive Entwicklung verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt 2017 gab es 96 960 Arbeitslose, das waren 13 304 Personen weniger (- 12,1 %) als vor einem Jahr. Damit erreichte die Arbeitslosenzahl einen neuen niedrigsten Stand.

Deutschlandweit sank die Arbeitslosigkeit um 158 137 Personen auf 2,5 Millionen Arbeitslose (- 5,9 %). Alle Bundesländer konnten einen Rückgang verzeichnen. Dabei sank die Arbeitslosenzahl in den neuen Bundesländern mit Berlin stärker (- 10,4 %) als in den alten Bundesländern ohne Berlin (- 4,3 %). Die größten Rückgänge gab es in den neuen Bundesländern Brandenburg (- 12,2 %), Sachsen-Anhalt (- 12,1 %), Mecklenburg-Vorpommern (- 11,7 %) sowie Sachsen und Thüringen (jeweils - 11,1 %). Mit einer Arbeitslosenquote von 8,4 % (Vorjahr 9,6 %), bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, hatte Sachsen-Anhalt die vierthöchste Quote nach Bremen (10,2 %), Berlin (9,0 %) und Mecklenburg-Vorpommern (8,6 %). Damit lag die Quote in Sachsen-Anhalt um 2,7 Prozentpunkte über der Durchschnittsquote der Bundesrepublik. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 9,2 % (Vorjahr 10,4 %) und lag um 2,9 Prozentpunkte über der Quote der Bundesrepublik.

Regional gesehen hatte der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 11,1 % die höchste jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Land Sachsen-Anhalt. Der Landkreis Börde hatte dagegen mit 5,9 % die niedrigste.

Betrachtet nach Rechtskreisen betrug der Arbeitslosenbestand im Rechtskreis SGB III 26 935 Personen und im Rechtskreis SGB II 70 025 Personen im Jahresdurchschnitt 2017.

Die Zahl der arbeitslosen Männer sank um 7 082 Personen (- 11,7 %) auf 53 320 Personen und die der Frauen um 6 222 Personen (- 12,5 %) auf 43 640 Personen. Der Frauenanteil nahm von 45,2 % auf 45,0 % ab. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank bei den Frauen von 9,2 % auf 8,1 % und bei den Männern von 9,9 % auf 8,7 %.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte weiter abgebaut werden. Im Jahresdurchschnitt waren 7 298 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos, das waren 680 Personen (- 8,5 %) weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote (be-

zogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug 9,5 % (Vorjahr 9,9 %).

Jeder vierte Arbeitslose war älter als 55 Jahre. Mit 22 849 Personen gab es hier 2 935 Arbeitslose (- 11,4 %) weniger als 2016.

Im Jahr 2017 sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 6 126 Personen (- 14,2 %) auf 36 940 Personen.

Die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 394 Personen (- 8,9 %) auf 4 025 Personen.

Weiter angestiegen ist der Bestand an arbeitslosen Ausländer/-innen. Im Jahresdurchschnitt 2017 erhöhte sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 466 Personen (+ 5,4 %) auf 9 078 Personen.

Im Laufe des Jahres meldeten sich insgesamt 275 281 Personen arbeitslos. Dagegen konnten sich 286 241 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Rund 30 % nahmen davon eine Erwerbstätigkeit auf.

In allen Monaten des Jahres 2017 lag die Arbeitslosigkeit unter den Vorjahreswerten. Zum Jahresende 2017 waren 92 078 Personen ohne Arbeit, 10 998 Personen (- 10,7 %) weniger als Ende 2016.

Im Jahr 2017 wurden 59 034 Arbeitsstellen angeboten, 1 032 mehr als 2016. Besetzt werden konnten 55 706 Arbeitsstellen, 1 352 weniger als 2016. Der Stellenbestand stieg um 2 001 Stellen (+ 12,1 %) auf 18 555 offene Arbeitsstellen, darunter 17 900 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen. Der größte Bestand an offenen Arbeitsstellen war im Wirtschaftsabschnitt Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (7 182 Stellen), darunter besonders bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (5 732 Stellen) zu verzeichnen. Nach Berufen betrachtet dominierten die Berufe der Metallherstellung, -bearbeitung und Metallbau (1 640 Stellen) sowie des Verkehrs und der Logistik (1 341 Stellen).

Auch 2017 stand der wirkungsorientierte Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente im Vordergrund. So erhielten im Jahresdurchschnitt 929 vormals Arbeitslose (Vorjahr 1 038 Personen) zur Gründung einer selbstständigen Existenz Gründungszuschüsse, Einstiegsgeld oder Sachmittel für Selbstständige. Zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit in abhängiger Beschäftigung wurden 7 157 Personen (Vorjahr 6 553 Personen) mit Eingliederungszuschüssen u. Ä. gefördert.

In Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung befanden sich 5 389 Personen (Vorjahr 6 001 Personen).

Die Kurzarbeiterzahl nahm 2017 um 521 Personen (- 14,3 %) auf 3 131 Personen ab.

Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes trugen ebenfalls zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei. Dabei spielten auch in diesem Jahr die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine große Rolle, wobei diese jedoch weiter abnahmen. Durchschnittlich waren insgesamt 8 157 Personen

(Vorjahr 8 524 Personen) in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt.

Die Zahl der Leistungsempfänger/-innen im Rechtskreis SGB II entwickelte sich unterschiedlich. Während die Zahl der Arbeitslosengeld II-Empfänger/-innen auf 175 987 Personen (Vorjahr 183 996) sank, stieg die Zahl der Sozialgeld-Empfänger/-innen auf 58 342 Personen (Vorjahr 57 470 Personen).

Die Zahl der Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld I sank auf 23 427 Personen (Vorjahr 25 773 Personen).

1. Eckdaten des Arbeitsmarktes

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2011
Arbeitslose						
- Zugänge im Jahr	246 604	345 176	414 906	433 854	431 349	387 291
- Bestand im Jahresdurchschnitt						
- insgesamt	167 127	208 149	272 867	258 528	151 305	139 310
davon: - SGB III	-	-	-	102 811	43 665	37 914
- SGB II	-	-	-	155 716	107 640	101 396
davon: - Männer	70 899	80 008	128 843	132 806	81 272	73 848
- Frauen	96 228	128 141	144 024	125 698	70 033	65 462
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	8 917	3 858	6 392	6 384	2 094	1 721
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	31 757	22 919	29 314	32 904	14 867	12 863
- Arbeitslose 50 bis 64 Jahre	.	.	80 844	69 942	47 400	47 410
- Arbeitslose 55 Jahre und älter	.	30 517	51 945	29 837	26 839	27 543
- Langzeitarbeitslose ¹	.	.	97 436	99 675	55 545	48 900
- Schwerbehinderte	3 656	4 326	8 548	6 457	5 210	4 891
- Ausländer/-innen	1 914	1 889	4 618	6 236	4 279	3 938
Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %						
- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)	.	15,7	20,2	20,2	12,5	11,6
darunter: - Männer	.	11,6	18,2	20,0	12,7	11,7
- Frauen	.	20,1	22,1	20,7	12,1	11,5
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	.	.	.	6,0	6,0
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	.	.	.	11,0	10,1
- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre	.	.	.	.	14,1	13,5
- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)	10,3	16,5	21,4	21,7	13,5	12,5
darunter: - Männer	8,5	12,3	19,8	21,8	14,1	12,9
- Frauen	12,3	20,9	23,2	21,6	12,9	12,2
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	8,3	11,1	11,8	6,0	6,0
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	14,2	18,6	20,5	11,1	10,2
Gemeldete Arbeitsstellen²						
- Zugänge im Jahr	147 487	171 239	126 661	50 940	56 027	58 259
- Bestand im Jahresdurchschnitt	5 372	9 779	7 683	5 196	8 235	10 702
Kurzarbeiter/-innen³						
- im Jahresdurchschnitt	320 043	17 515	4 295	3 481	12 746	5 403
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung^{4, 5}						
- Bestand im Jahresdurchschnitt	.	48 391	30 270	5 033	8 832	7 928
Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt						
- Arbeitslosengeld, -hilfe, Eingliederungsgeld, -hilfe ^{6, 7}	160 073	179 512	253 359	-	-	-
- Arbeitslosengeld I	-	-	-	82 815	40 435	33 272
- Arbeitslosengeld II	-	-	-	280 487	248 940	231 862
- Sozialgeld	-	-	-	70 504	59 000	56 680

¹ Daten bis 2006 ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

² ab 2000 ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes, ab 2013 mit Kooperationspartnerstellen

³ ab 2000 auf Basis Abrechnungslisten, ab 2011 mit witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit

⁴ ab 2006 mit Förderinformationen zugelassener kommunaler Träger

⁵ ab 2009 mit allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Reha.

⁶ ab 2005 mit Einführung SGB II Umstellung bei Arbeitslosengeld

⁷ 1991 verfahrensbedingt nur gemeinsamer Ausweis einschließlich Altersübergangsgeld möglich

im Land Sachsen-Anhalt seit 1991

2012	2013	2014	2015	2016	2017	Merkmal
						Arbeitslose
346 128	334 512	318 995	302 781	290 608	275 281	- Zugänge im Jahr
						- Bestand im Jahresdurchschnitt
136 701	132 134	125 559	118 852	110 263	96 960	- insgesamt
37 566	37 789	33 721	29 825	26 427	26 935	davon: - SGB III
99 135	94 346	91 838	89 026	83 836	70 025	- SGB II
72 980	71 391	67 537	64 037	60 401	53 320	davon: - Männer
63 721	60 743	58 023	54 815	49 862	43 640	- Frauen
1 547	1 465	1 499	1 495	1 759	1 728	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
11 991	10 887	9 256	8 068	7 978	7 298	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
47 675	47 657	47 123	45 249	41 428	35 847	- Arbeitslose 50 bis 64 Jahre
27 836	28 535	28 781	27 852	25 784	22 849	- Arbeitslose 55 Jahre und älter
50 458	49 284	47 321	44 879	43 066	36 940	- Langzeitarbeitslose ¹
4 858	4 962	4 920	4 855	4 419	4 025	- Schwerbehinderte
4 093	4 315	4 661	5 604	8 612	9 078	- Ausländer/-innen
						Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %
11,5	11,2	10,7	10,2	9,6	8,4	- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)
11,7	11,4	10,8	10,4	9,9	8,7	darunter: - Männer
11,3	10,9	10,5	10,0	9,2	8,1	- Frauen
7,0	7,7	8,3	7,8	8,6	7,7	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
10,2	10,2	9,6	9,2	9,9	9,5	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
12,8	12,5	12,0	11,1	10,0	8,6	- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre
12,4	12,1	11,6	11,1	10,4	9,2	- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)
12,8	12,6	12,1	11,6	11,0	9,7	darunter: - Männer
11,9	11,5	11,1	10,6	9,7	8,5	- Frauen
7,1	7,8	8,3	7,9	8,6	7,7	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
10,3	10,3	9,7	9,3	10,0	9,6	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
						Gemeldete Arbeitsstellen²
52 636	51 682	53 990	58 162	58 002	59 034	- Zugänge im Jahr
10 930	11 164	12 451	14 597	16 554	18 555	- Bestand im Jahresdurchschnitt
						Kurzarbeiter/-innen³
6 793	6 052	3 825	3 606	3 652	3 131	- im Jahresdurchschnitt
						Teilnahme an beruflicher Weiterbildung^{4, 5}
6 330	6 845	7 208	7 107	6 001	5 389	- Bestand im Jahresdurchschnitt
						Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt
-	-	-	-	-	-	- Arbeitslosengeld, -hilfe, Eingliederungsgeld, -hilfe ^{6, 7}
34 803	35 863	32 096	29 606	25 773	23 427	- Arbeitslosengeld I
221 075	215 032	205 298	192 993	183 996	175 987	- Arbeitslosengeld II
58 475	59 640	59 841	59 051	57 470	58 342	- Sozialgeld

2. Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2017 nach Bundesländern

Bundesländer	Bestand Arbeitslose		Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr	Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
	insgesamt	darunter Frauen		die abhängigen	alle		
				zivilen Erwerbspersonen			
				insgesamt	insgesamt	Männer	Frauen
Jahresdurchschnitt 2017							
Schleswig-Holstein	92 434	40 716	- 2 543	6,7	6,0	6,5	5,5
Hamburg	69 248	30 858	- 1 418	7,7	6,8	7,3	6,3
Niedersachsen	244 260	110 061	- 8 315	6,3	5,8	5,9	5,5
Bremen	35 687	15 807	- 707	11,2	10,2	10,7	9,7
Nordrhein-Westfalen	701 219	315 511	- 24 434	8,1	7,4	7,6	7,1
Hessen	166 287	76 061	- 6 540	5,6	5,0	5,1	4,9
Rheinland-Pfalz	106 299	48 166	- 5 137	5,3	4,8	5,0	4,7
Baden-Württemberg	212 837	97 072	- 13 584	3,9	3,5	3,6	3,4
Bayern	231 353	104 209	- 19 271	3,6	3,2	3,3	3,0
Saarland	34 672	15 142	- 2 431	7,2	6,7	7,1	6,2
Berlin	168 991	73 665	- 12 027	10,5	9,0	9,7	8,2
Brandenburg	92 648	40 630	- 12 907	7,8	7,0	7,5	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	70 982	30 600	- 9 407	9,4	8,6	9,4	7,7
Sachsen	140 348	61 917	- 17 515	7,4	6,7	7,1	6,2
Sachsen-Anhalt	96 960	43 640	- 13 304	9,2	8,4	8,7	8,1
Thüringen	68 614	30 667	- 8 601	6,6	6,1	6,3	5,7
Westdeutschland	1 894 294	853 605	- 84 378	5,8	5,3	5,5	5,0
Ostdeutschland	638 543	281 120	- 73 760	8,4	7,6	8,1	7,0
Bundesrepublik							
Deutschland	2 532 837	1 134 724	- 158 137	6,3	5,7	5,9	5,4

3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bestand Arbeitslose			Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt in %
	ins- gesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Jahresdurchschnitt 2017				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 631	2 052	1 579	43,5
Halle (Saale), Stadt	11 530	6 685	4 844	42,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 419	6 448	4 972	43,5
Altmarkkreis Salzwedel	3 616	2 021	1 595	44,1
Anhalt-Bitterfeld	6 790	3 624	3 166	46,6
Börde	5 666	3 184	2 482	43,8
Burgenlandkreis	7 652	4 125	3 527	46,1
Harz	7 023	3 876	3 147	44,8
Jerichower Land	3 729	2 015	1 713	46,0
Mansfeld-Südharz	7 716	4 099	3 617	46,9
Saalekreis	7 597	4 161	3 436	45,2
Salzlandkreis	9 497	5 134	4 363	45,9
Stendal	5 850	3 131	2 719	46,5
Wittenberg	5 244	2 763	2 481	47,3
Sachsen-Anhalt	96 960	53 320	43 640	45,0

4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %					
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen				
		insgesamt	Männer	Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2017						
Dessau-Roßlau, Stadt	9,6	8,8	9,6	8,0	10,6	9,2
Halle (Saale), Stadt	10,7	9,9	11,0	8,7	10,5	9,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	10,1	9,3	9,9	8,6	10,4	9,1
Altmarkkreis Salzwedel	8,4	7,8	8,0	7,5	8,4	8,3
Anhalt-Bitterfeld	8,7	8,1	8,1	8,0	11,0	8,4
Börde	6,5	5,9	6,2	5,6	7,4	6,8
Burgenlandkreis	8,8	8,1	8,1	8,1	10,5	8,3
Harz	6,9	6,4	6,7	6,1	6,5	6,5
Jerichower Land	8,5	7,8	7,9	7,6	9,0	9,1
Mansfeld-Südharz	12,1	11,1	11,1	11,2	12,7	12,4
Saalekreis	8,3	7,6	7,9	7,3	9,7	7,5
Salzlandkreis	10,6	9,8	9,9	9,6	7,7	9,7
Stendal	11,0	10,1	10,2	10,0	11,3	9,6
Wittenberg	8,6	7,9	7,9	7,9	8,1	8,6
Sachsen-Anhalt	9,2	8,4	8,7	8,1	9,5	8,6

5. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %				
	insgesamt	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	mit abgeschlos- sener Berufsaus- bildung	darunter	
				betriebliche/ schulische Ausbildung	akademische Ausbildung
Jahresdurchschnitt 2017					
Dessau-Roßlau, Stadt	8,8	39,4	6,7	7,4	3,8
Halle (Saale), Stadt	9,9	36,5	6,5	7,2	4,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,3	34,9	6,5	7,3	3,7
Altmarkkreis Salzwedel	7,8	37,3	5,9	6,3	2,4
Anhalt-Bitterfeld	8,1	36,8	6,1	6,6	2,6
Börde	5,9	27,8	4,6	4,9	2,3
Burgenlandkreis	8,1	39,0	6,2	6,7	2,3
Harz	6,4	29,2	5,0	5,4	2,2
Jerichower Land	7,8	34,6	6,0	6,5	2,9
Mansfeld-Südharz	11,1	49,5	8,7	9,4	3,2
Saalekreis	7,6	38,5	5,7	6,2	2,5
Salzlandkreis	9,8	39,0	7,6	8,2	3,0
Stendal	10,1	44,5	7,5	8,3	2,7
Wittenberg	7,9	36,8	6,3	6,8	2,9
Sachsen-Anhalt	8,4	36,8	6,3	6,9	3,1

**6. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017
nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bestand Arbeitslose insgesamt	Und zwar			
		15 bis 19 Jahre	15 bis 24 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter
Jahresdurchschnitt 2017					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 631	56	263	1 382	914
Halle (Saale), Stadt	11 530	233	1 050	3 248	2 045
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 419	210	1 032	3 460	2 144
Altmarkkreis Salzwedel	3 616	68	261	1 443	913
Anhalt-Bitterfeld	6 790	161	568	2 652	1 729
Börde	5 666	103	427	2 279	1 514
Burgenlandkreis	7 652	169	640	2 985	1 867
Harz	7 023	101	460	2 740	1 708
Jerichower Land	3 729	60	249	1 642	1 093
Mansfeld-Südharz	7 716	139	548	3 254	2 146
Saalekreis	7 597	134	593	2 814	1 751
Salzlandkreis	9 497	107	463	3 731	2 225
Stendal	5 850	100	406	2 213	1 377
Wittenberg	5 244	86	338	2 202	1 425
Sachsen-Anhalt	96 960	1 728	7 298	36 043	22 849

**7. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017
nach Kreisen und ausgewählten Personengruppen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose insgesamt	Und zwar		
		Ausländer/-innen	Langzeitarbeitslose	Schwerbehinderte
	Jahresdurchschnitt 2017			
Dessau-Roßlau, Stadt	3 631	412	1 509	197
Halle (Saale), Stadt	11 530	2 488	4 013	482
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 419	2 021	3 883	379
Altmarkkreis Salzwedel	3 616	233	1 411	157
Anhalt-Bitterfeld	6 790	405	2 722	307
Börde	5 666	285	2 209	279
Burgenlandkreis	7 652	549	2 880	305
Harz	7 023	163	2 165	245
Jerichower Land	3 729	257	1 451	145
Mansfeld-Südharz	7 716	419	3 777	295
Saalekreis	7 597	632	3 130	371
Salzlandkreis	9 497	456	3 399	359
Stendal	5 850	398	2 288	209
Wittenberg	5 244	359	2 103	295
Sachsen-Anhalt	96 960	9 078	36 940	4 025

**8. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Zugang		Abgang	
	im Laufe des Jahres an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter aus Erwerbs- tätigkeit	insgesamt	darunter in Erwerbs- tätigkeit
	Jahressumme 2017			
Dessau-Roßlau, Stadt	9 982	3 130	10 570	3 041
Halle (Saale), Stadt	37 925	9 907	38 520	9 298
Magdeburg, Landeshauptstadt	34 753	10 714	36 035	10 681
Altmarkkreis Salzwedel	9 261	3 638	9 476	3 044
Anhalt-Bitterfeld	20 306	7 486	21 196	6 016
Börde	16 351	6 018	17 256	5 700
Burgenlandkreis	20 258	7 313	21 592	6 936
Harz	23 700	9 463	24 322	8 081
Jerichower Land	10 816	3 737	11 256	3 403
Mansfeld-Südharz	17 370	5 848	18 070	5 588
Saalekreis	18 580	6 842	18 992	5 278
Salzlandkreis	26 926	9 732	28 134	8 933
Stendal	15 194	5 472	16 048	5 317
Wittenberg	13 859	4 976	14 774	4 824
Sachsen-Anhalt	275 281	94 276	286 241	86 140

**9. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach ausgewählten Merkmalen**

Monat	Zugang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	und zwar			
		aus Erwerbstätigkeit	aus Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2017					
Januar	27 083	14 373	4 551	3 004	8 639
Februar	25 493	8 575	6 428	3 700	6 984
März	23 197	7 123	6 375	3 232	6 439
April	23 853	7 304	7 085	3 119	6 641
Mai	22 484	6 375	6 610	3 085	6 191
Juni	19 101	5 506	5 848	2 575	5 226
Juli	23 675	7 456	8 000	4 477	6 005
August	22 849	7 012	7 424	4 288	5 797
September	21 012	6 337	6 375	3 791	5 237
Oktober	21 167	7 119	5 748	3 129	5 729
November	22 737	7 800	5 904	3 197	6 359
Dezember	22 630	9 296	5 294	2 859	7 080
Jahressumme	275 281	94 276	75 642	40 456	76 327

**10. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach ausgewählten Merkmalen**

Monat	Abgang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	und zwar			
		in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2017					
Januar	17 539	4 827	3 966	2 269	5 231
Februar	27 478	7 468	7 817	3 544	7 888
März	29 394	10 281	7 649	3 557	8 953
April	29 495	10 782	7 440	3 278	9 289
Mai	26 736	9 010	7 247	3 302	7 946
Juni	20 746	6 181	5 610	2 571	6 174
Juli	21 765	6 452	5 310	2 930	6 333
August	23 619	7 320	7 092	4 131	6 269
September	24 220	6 684	7 501	4 228	6 412
Oktober	22 604	6 061	6 536	3 654	6 021
November	23 689	6 231	6 624	3 472	6 587
Dezember	18 956	4 843	5 013	2 705	5 148
Jahressumme	286 241	86 140	77 805	39 641	82 251

**11. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach ausgewählten Personengruppen**

Monat	Bestand im Monat an Arbeitslosen					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	15 bis 24 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose	Ausländer/ -innen
2017						
Januar	112 620	48 856	7 854	26 228	40 980	9 935
Februar	110 643	47 765	7 875	25 975	40 329	9 630
März	104 452	46 169	7 411	24 644	39 197	9 316
April	98 817	44 300	7 131	23 280	37 918	9 018
Mai	94 559	42 817	6 782	22 417	37 136	8 687
Juni	92 927	42 318	6 670	22 014	36 733	8 826
Juli	94 812	44 087	8 099	21 919	36 506	8 925
August	94 041	43 486	8 113	21 786	36 008	9 361
September	90 803	41 767	7 563	21 263	35 051	9 117
Oktober	89 362	41 026	6 919	21 212	34 590	8 830
November	88 404	40 232	6 537	21 128	34 372	8 616
Dezember	92 078	40 861	6 619	22 324	34 462	8 669
Jahresdurchschnitt	96 960	43 640	7 298	22 849	36 940	9 078

**12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	darunter: Zugang	Bestand	darunter: Bestand
		sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
2017				
Dessau-Roßlau, Stadt	2 681	2 550	686	654
Halle (Saale), Stadt	7 140	6 691	2 325	2 247
Magdeburg, Landeshauptstadt	9 817	9 553	2 985	2 921
Altmarkkreis Salzwedel	1 893	1 838	642	631
Anhalt-Bitterfeld	3 286	3 212	801	777
Börde	4 640	4 515	1 587	1 553
Burgenlandkreis	4 443	4 362	1 399	1 326
Harz	5 259	4 976	1 584	1 439
Jerichower Land	2 029	1 975	788	772
Mansfeld-Südharz	2 580	2 473	879	851
Saalekreis	4 286	4 196	1 323	1 303
Salzlandkreis	4 149	4 007	1 664	1 588
Stendal	3 203	3 053	1 006	974
Wittenberg	3 628	3 527	886	864
Sachsen-Anhalt	59 034	56 928	18 555	17 900

**13. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2017**

Monat	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	Abgang	Bestand	darunter Bestand sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
	2017			
Januar	3 601	3 453	16 204	15 534
Februar	5 553	4 503	17 244	16 576
März	5 261	4 454	18 042	17 317
April	5 169	4 980	18 245	17 537
Mai	5 550	5 163	18 659	17 959
Juni	4 725	4 743	18 635	17 930
Juli	4 999	4 901	18 727	18 028
August	5 005	4 653	19 088	18 463
September	4 953	4 697	19 342	18 726
Oktober	4 907	4 794	19 466	18 868
November	4 867	4 727	19 575	19 003
Dezember	4 444	4 638	19 437	18 854
Jahressumme	59 034	55 706	x	x
Jahresdurchschnitt	x	x	18 555	17 900

**14. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach Wirtschaftsabschnitten**

WZ 08- Num- mer	Wirtschaftsabschnitte	Gemeldete Arbeitsstellen	
		Zugang	Bestand
		Jahressumme 2017	Jahresdurchschnitt 2017
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	709	155
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	78	22
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 469	2 086
D	Energieversorgung	80	29
E	Wasserversorgung, Entsorgung von Abwasser, Abfall, Umweltverschmutzung	475	132
F	Baugewerbe	3 615	1 424
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 509	1 606
H	Verkehr und Lagerei	2 535	908
I	Gastgewerbe	2 904	830
J	Information und Kommunikation	585	211
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	309	138
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	372	81
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 942	899
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	21 595	7 182
78	darunter: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	16 714	5 732
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2 778	521
P	Erziehung und Unterricht	1 373	313
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	5 402	1 627
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	358	110
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	882	266
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Dienstleistungen und Herstellung von Waren der Privaten Haushalte	64	16
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-
	Insgesamt	59 034	18 555

**15. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach der Klassifikation der Berufe (KIdB 2010)**

KIdB 2010- Num- mer	Zielberuf	Gemeldete Arbeitsstellen	
		Zugang	Bestand
		Jahressumme 2017	Jahresdurchschnitt 2017
11	Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	637	144
12	Gartenbauberufe, Floristik	529	112
21	Rohstoffgewinnung, Glas-, Keramikverarbeitung	270	115
22	Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	1 616	604
23	Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	433	127
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	4 166	1 640
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3 309	1 176
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 434	1 191
27	Technische Entwicklungs-, Konstruktions-, Produktionssteuerungsberufe	843	262
28	Textil- und Lederberufe	136	57
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2 747	769
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	425	145
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1 867	632
33	(Innen-)Ausbauberufe	1 488	530
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 658	630
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	870	218
42	Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	86	16
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	656	252
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	4 924	1 341
52	Führung von Fahrzeug- und Transportgeräten	3 503	1 158
53	Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	894	320
54	Reinigungsberufe	2 284	513
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	815	249
62	Verkaufsberufe	3 638	919
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 184	647
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	3 736	786
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen, Steuerberatung	1 194	378
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1 133	224
81	Medizinische Gesundheitsberufe	2 886	947
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflegeberufe, Medizintechnik	2 392	985
83	Erziehung, soziale, hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	2 371	596
84	Lehrende und ausbildende Berufe	819	194
91	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaft	161	32
92	Werbung, Marketing, kaufmännische, redaktionelle Medienberufe	1 827	593
93	Produktdesign, Kunsthandwerk	53	24
94	Darstellende, unterhaltende Berufe	40	29
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-
	Insgesamt¹	59 034	18 555

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe oder keine Zuordnung

**16. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit und Kurzarbeiterbestand im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach dem Arbeitsausfall**

Monat	Anzahl der Betrie- be mit Kurzarbeit	Kurzarbeiterbestand						
		insgesamt ¹	da- runter Frauen	darunter von insgesamt mit einem Arbeitsausfall von				
				bis 25%	über 25 % bis 50 %	über 50 % bis 75 %	über 75 % bis 99 %	100 %
Jahr 2017								
Januar	1 485	11 379	374	1 828	5 174	2 935	1 412	4
Februar	1 463	11 635	348	2 066	4 790	3 482	810	17
März	951	6 159	337	3 322	1 799	663	208	6
April	60	1 104	274	611	84	43	42	-
Mai	57	835	195	480	113	182	60	-
Juni	53	611	183	226	101	88	192	-
Juli	44	527	127	244	85	25	169	-
August	37	418	127	111	118	78	110	-
September	36	452	120	80	225	57	86	-
Oktober	36	503	161	260	147	22	74	-
November	37	507	146	257	113	119	18	-
Dezember	633	3 443	162	2 174	775	367	96	-
Jahresdurchschnitt	408	3 131	213	972	1 127	672	273	2

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe

17. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit - Förderung abhängiger Beschäftigung - im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit		
	Förderung abhängiger Beschäftigung ¹		
	insgesamt	SGB III	SGB II
	Jahresdurchschnitt 2017		
Dessau-Roßlau, Stadt	400	124	277
Halle (Saale), Stadt	753	158	595
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 267	286	981
Altmarkkreis Salzwedel	297	142	155
Anhalt-Bitterfeld	456	182	273
Börde	397	174	223
Burgenlandkreis	736	255	481
Harz	399	213	186
Jerichower Land	298	135	164
Mansfeld-Südharz	353	102	251
Saalekreis	488	152	336
Salzlandkreis	490	204	287
Stendal	412	187	225
Wittenberg	410	141	269
Sachsen-Anhalt	7 157	2 454	4 702

¹ umfasst Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit, Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter und Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)

**18. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit - Förderung der Selbstständigkeit -
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit		
	Förderung der Selbstständigkeit ¹		
	insgesamt	SGB III	SGB II
	Jahresdurchschnitt 2017		
Dessau-Roßlau, Stadt	26	25	1
Halle (Saale), Stadt	177	75	101
Magdeburg, Landeshauptstadt	111	84	27
Altmarkkreis Salzwedel	34	32	2
Anhalt-Bitterfeld	37	36	1
Börde	72	65	7
Burgenlandkreis	65	61	4
Harz	75	75	-
Jerichower Land	48	47	2
Mansfeld-Südharz	79	52	27
Saalekreis	69	65	4
Salzlandkreis	58	48	10
Stendal	52	40	12
Wittenberg	28	22	6
Sachsen-Anhalt	929	726	203

¹ umfasst Gründungszuschuss, Einstiegsgeld bei selbstständiger Erwerbstätigkeit und Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen

**19. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung ¹		
	insgesamt	SGB III	SGB II
	Jahresdurchschnitt 2017		
Dessau-Roßlau, Stadt	227	102	125
Halle (Saale), Stadt	779	286	493
Magdeburg, Landeshauptstadt	723	344	379
Altmarkkreis Salzwedel	150	109	41
Anhalt-Bitterfeld	358	166	192
Börde	347	238	109
Burgenlandkreis	380	200	180
Harz	496	335	161
Jerichower Land	199	128	71
Mansfeld-Südharz	403	228	175
Saalekreis	341	251	90
Salzlandkreis	429	313	116
Stendal	317	153	164
Wittenberg	243	127	116
Sachsen-Anhalt	5 389	2 979	2 411

¹ inklusive allgemeiner Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden

**20. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ¹		
	insgesamt	SGB III	SGB II
	Jahresdurchschnitt 2017		
Dessau-Roßlau, Stadt	304	33	271
Halle (Saale), Stadt	1 066	147	920
Magdeburg, Landeshauptstadt	920	208	712
Altmarkkreis Salzwedel	124	38	87
Anhalt-Bitterfeld	354	93	261
Börde	568	135	433
Burgenlandkreis	475	104	371
Harz	576	148	428
Jerichower Land	282	83	199
Mansfeld-Südharz	312	81	230
Saalekreis	622	147	475
Salzlandkreis	905	74	830
Stendal	391	84	307
Wittenberg	410	77	332
Sachsen-Anhalt	7 308	1 452	5 856

¹ gemäß § 45 SGB III

**21. Teilnehmerbestand in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen ¹	
	insgesamt	darunter: Arbeitsgelegenheiten
	Jahresdurchschnitt 2017	
Dessau-Roßlau, Stadt	171	171
Halle (Saale), Stadt	991	671
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 294	1 041
Altmarkkreis Salzwedel	273	213
Anhalt-Bitterfeld	1 272	1 218
Börde	282	261
Burgenlandkreis	844	762
Harz	741	653
Jerichower Land	266	181
Mansfeld-Südharz	554	328
Saalekreis	784	693
Salzlandkreis	1 325	1 203
Stendal	695	675
Wittenberg	171	89
Sachsen-Anhalt	9 661	8 157

¹ gemäß SGB II

**22. Eintritte und Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2017 nach Monaten**

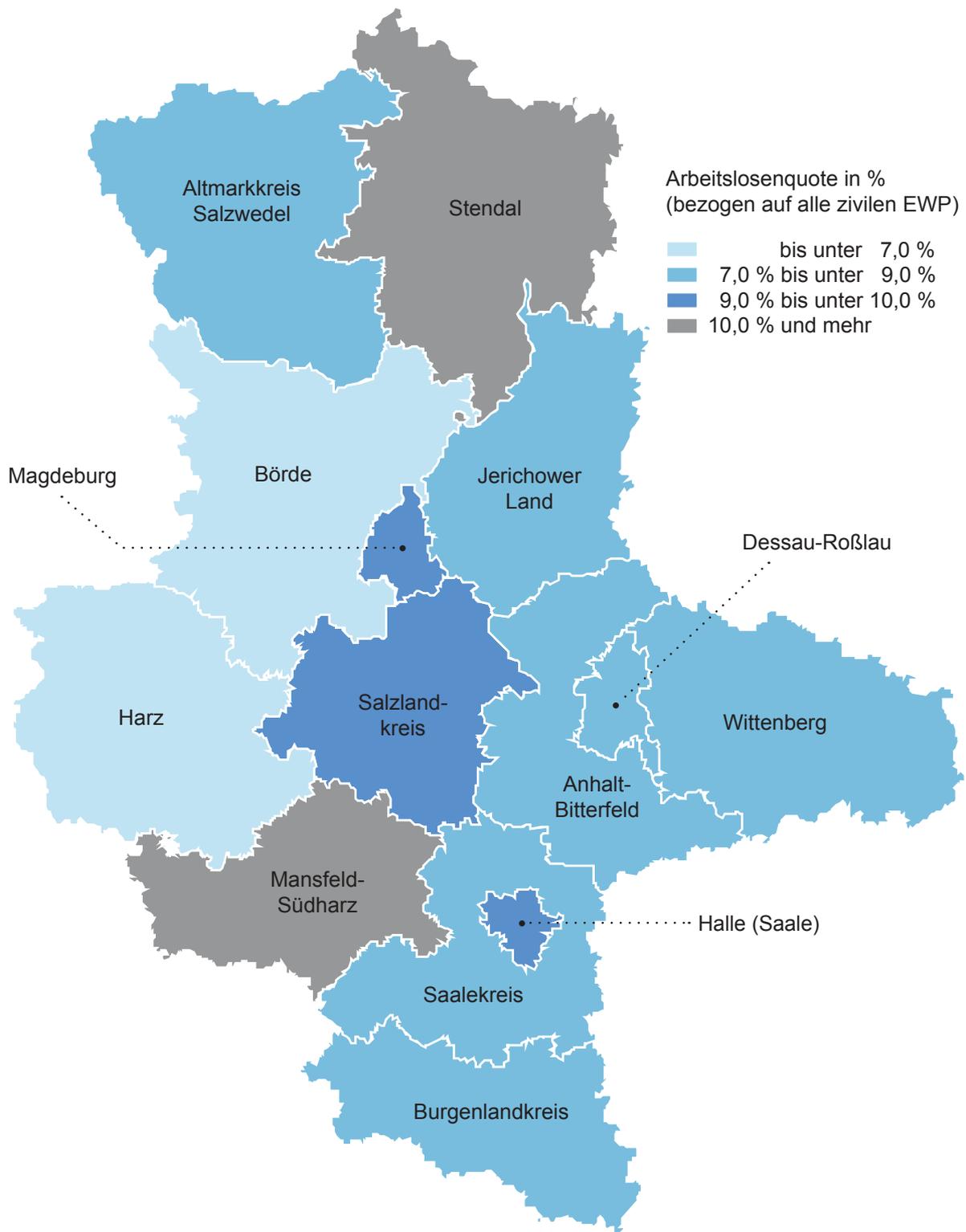
Monat	Teilnehmer/-innen an Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II	
	Eintritte	Bestand
	2017	
Januar	719	6 515
Februar	1 741	6 734
März	2 110	7 595
April	2 940	8 690
Mai	1 888	9 352
Juni	1 124	9 384
Juli	1 081	9 086
August	1 239	8 963
September	1 215	9 031
Oktober	1 261	8 567
November	1 111	8 060
Dezember	765	5 902
Jahressumme	17 194	x
Jahresdurchschnitt	x	8 157

**23. Bestand an Leistungsempfänger/-innen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2017
nach Kreisen und Leistungsarten**

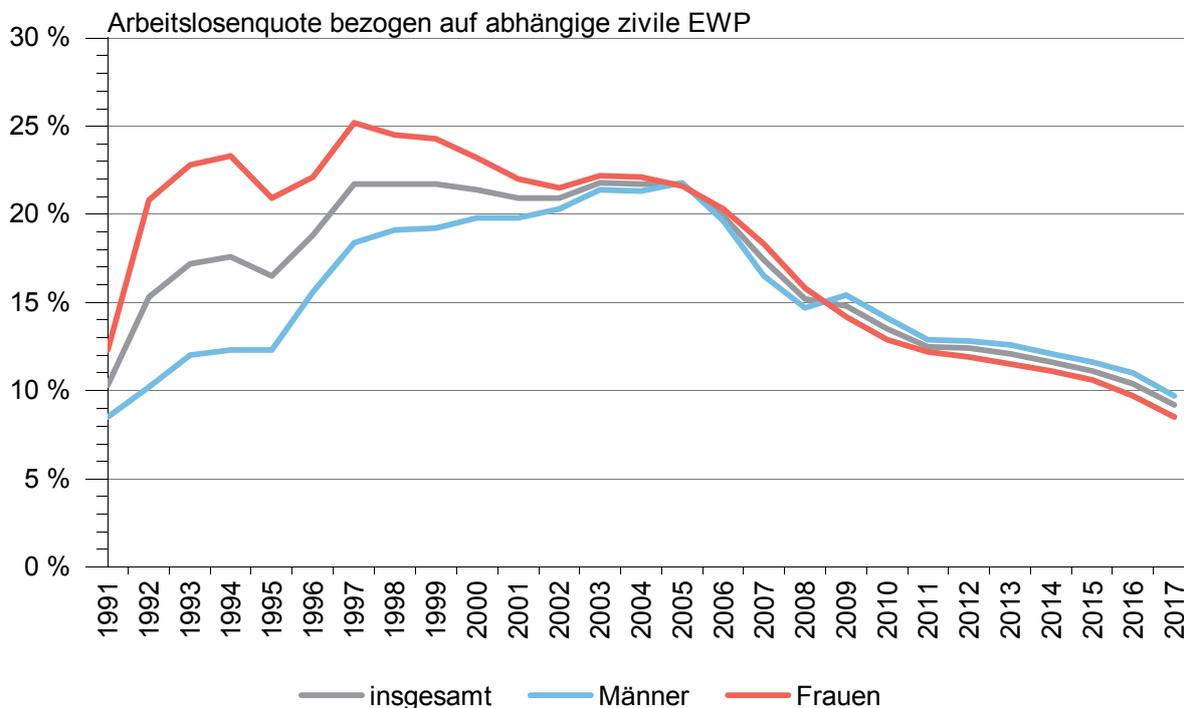
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bestand an Leistungsempfänger/-innen					
	nach	davon		nach	davon	
	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Arbeitslosengeld	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Sozial-
	SGB III	geld I	bei Weiterbildung	SGB II ¹	geld II	geld
Jahresdurchschnitt 2017						
Dessau-Roßlau, Stadt	918	831	87	9 171	6 853	2 318
Halle (Saale), Stadt	2 171	1 974	197	35 615	25 263	10 352
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 515	2 235	281	31 160	23 170	7 990
Altmarkkreis Salzwedel	1 212	1 131	81	6 730	5 145	1 585
Anhalt-Bitterfeld	1 806	1 697	109	16 923	12 894	4 029
Börde	1 977	1 828	149	12 024	9 169	2 854
Burgenlandkreis	1 970	1 816	154	18 382	14 072	4 310
Harz	2 655	2 409	246	17 443	13 599	3 844
Jerichower Land	1 146	1 043	104	7 625	5 800	1 825
Mansfeld-Südharz	1 908	1 724	184	15 841	11 968	3 873
Saalekreis	1 991	1 796	195	17 010	12 720	4 290
Salzlandkreis	2 384	2 135	249	21 517	16 571	4 946
Stendal	1 441	1 334	107	13 391	10 070	3 321
Wittenberg	1 560	1 474	86	11 499	8 693	2 806
Sachsen-Anhalt	25 655	23 427	2 227	234 329	175 987	58 342

¹ Regelleistungsberechtigte (Summe erwerbsfähige Leistungsberechtigte = Empfänger/-innen Arbeitslosengeld II und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte = Sozialgeld-Empfänger/-innen)

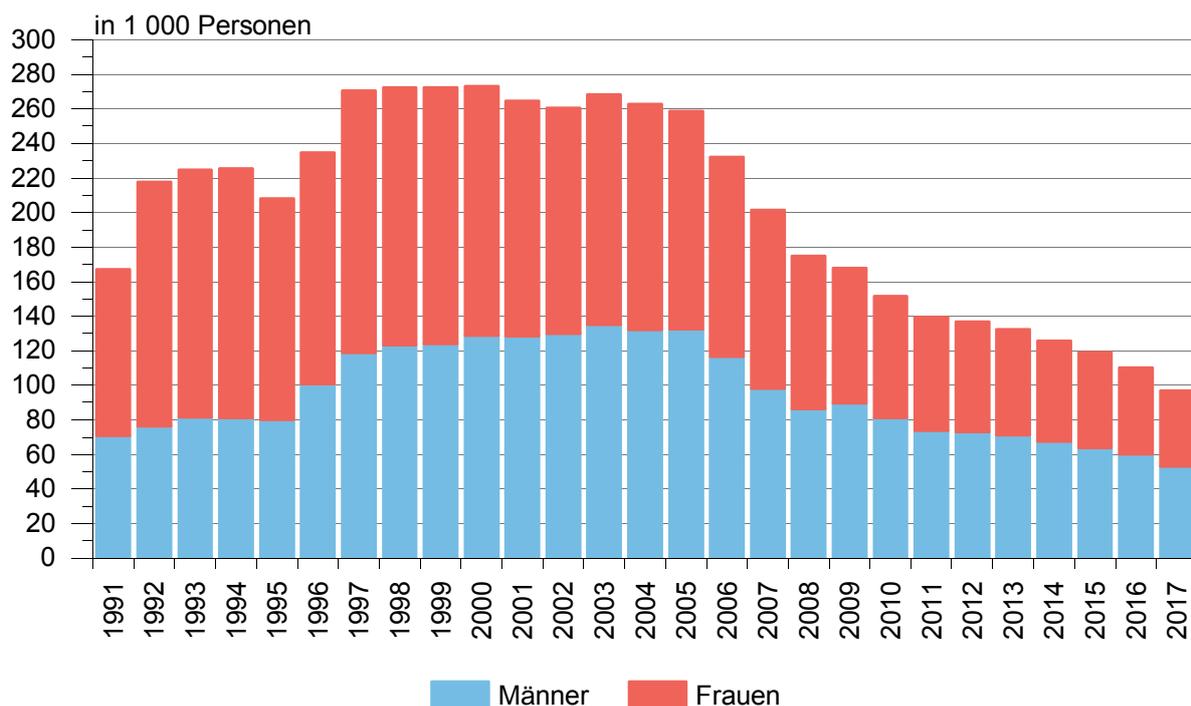
1. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2017 in den Kreisen nach Größengruppen



2. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2017 - Jahresdurchschnitte -



3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2017 - Jahresdurchschnitte -



Veröffentlichungen¹ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat August 2018 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 08/2018	5,50
3 A 5 01	A V j/17	Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung Stichtag: 31.12.2017	9,00
3 B 2 01	B II j/17	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2017/18	12,50
3 C 2 03	C II j/17	Weinmosternte und Weinerzeugung Jahr 2017	1,50
3 C 3 01	C III j/18	Viehbestände: Rinder und Schweine Stand: 3. Mai 2018 - Endgültige Ergebnisse	2,50
3 E 1 02	E I m-5/18	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2018: Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II m-5/18	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2018	2,50
3 G 4 01	G IV m-4/18	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität April 2018, Januar bis April 2018, Winterhalbjahr 2017/18: Vorläufige Ergebnisse	7,00
3 H 1 01	H I m-10/17	Straßenverkehrsunfälle Oktober 2017: Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-10/17	Straßenverkehrsunfälle November 2017: Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-10/17	Straßenverkehrsunfälle Dezember 2017: Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II m-2/18	Binnenschifffahrt Februar 2018	4,00
3 H 2 01	H II m-3/18	Binnenschifffahrt März 2018	4,00
3 K 3 01	K III 2j/17	Schwerbehinderte Menschen Jahr 2017	2,50
3 M 103	M I j/17	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke Jahr 2017	1,50

¹ Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich, bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.



Bestellnummer: 3A605

www.statistik.sachsen-anhalt.de



AVI
j/17